Böhme Zeitung

Mittwoch, 11. September 2024 · 160. Jahrgang · Nr. 213 · 1,80 € · www.böhme-zeitung.de

BAD FALLINGBOSTEL

Es wird gepöbelt und geschlagen

Einsatzkräfte berichten von den Auswirkungen der gesellschaftlichen Veränderung
» Seite 2

WALSRODE

IGS-Planung ohne Kostenschere im Kopf

Kreis-Schulausschuss berät über Campus-Lösung, auch außerschulische Nutzer Thema
» Seite 3

MUNSTER

In eine ungewisse Zukunft

Vereinsauflösung droht: Förderverein der Grundschule im Örtzetal in Gefahr
» Seite 5

SOLTAU

Anlieferbereiche werden eingehaust

Planungen für Getränkehandel an der Lüneburger Straße wirkt sich auch auf Edeka-Markt aus
» Seite 5



Um Lärm zu minimieren, soll nun auch der Edeka-Markt selbst eingehaust werden. *Foto: at (Archiv)*

WETTER

15°
5°

Erst regnet es häufig, später gibt es bei wechselnder Bewölkung noch Schauer oder Gewitter. Der Wind weht mäßig, in Böen frisch aus Südwest.

Wetterbericht: » Seite 21

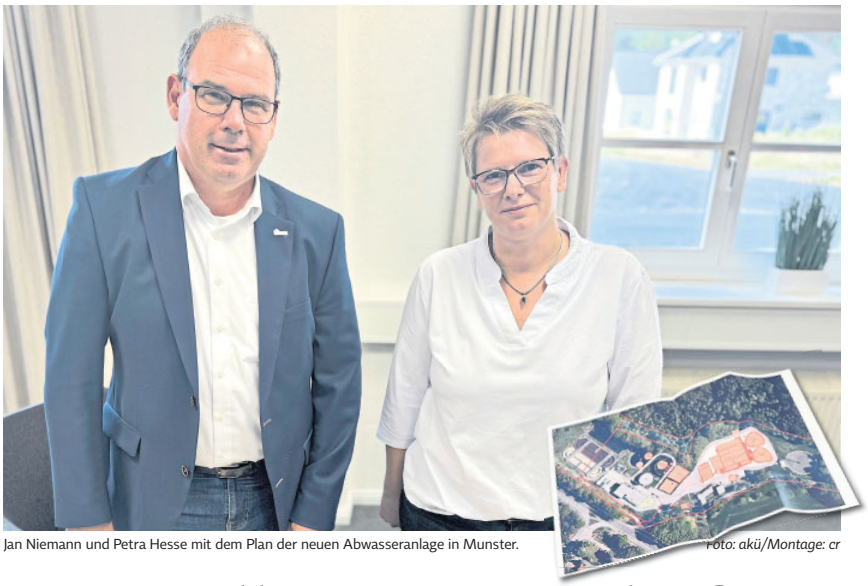
BZ-SERVICE



Ihre Kontaktmöglichkeiten zur **Böhme**Zeitung finden Sie übersichtlich auf Seite 2.

Böhme Zeitung

4 190183 001805 30037



Jan Niemann und Petra Hesse mit dem Plan der neuen Abwasseranlage in Munster. *Foto: akü/Montage: cr*

25-Millionen-Projekt für ökologische Effizienz

Nachhaltige Zukunftsvision: Stadtwerke Munster-Bispingen setzen auf moderne Abwasserlösungen beim Kläranlagen-Neubau in Munsters Nordosten

VON ANDREE KÜSEL

Munster. Die Stadtwerke Munster-Bispingen investieren 25 Millionen Euro in den Bau einer neuen Kläranlage in Munster. Die alte Anlage, die 1962 von der Bundeswehr in Betrieb genommen wurde, entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und soll aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen auf die tatsächliche Belastung inklusive Puffer 26 500 Einwohner angepasst werden.

Die Anlage war zwischenzeitlich auf eine Kapazität für bis zu 40 000 Einwohner erweitert worden. Der Bau einer 3. Reinigungsstufe erfolgte im Jahr 1995. 2009 wurde die Kläranlage an die Stadtwerke Munster-Bispingen verkauft. „Ende des ersten Quartals 2025 geht es los mit den Abrissarbeiten", sagt Petra Hesse, Bereichsleitung Abwasser bei den Stadtwerken. Sie freue sich, dass es nach der anspruchsvollen und intensiven Planungsphase jetzt endlich losgehe. „Wir rechnen mit einer Bauzeit von circa 32 Monaten."

Stadtwerkechef Jan Niemann ergänzt: „Nachdem bereits 2018 eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ergeben hat, dass ein Neubau wirtschaftlicher ist als eine Sanierung, haben wir 2021 den Auftrag für die Planungsleistungen zum Um- und Neubau der Kläranlage an die PFI-Planungsgemeinschaft Hannover vergeben. Nachdem wir im vergangenen Jahr den Bauantrag gestellt haben und die Baugenehmigung jetzt im August eingegangen ist, freuen wir uns auf eine erfolgreiche Umsetzung."

Die neue Anlage wird im Bestand errichtet, wobei alte und nicht mehr benötigte Becken abgerissen werden, um Platz für eine modernere Einrichtung zu schaffen. So ist die Abwasserreinigung während des gesamten Bauprozesses kontinuierlich gesichert. Die alte Anlage ist räumlich durch die Bundesstraße getrennt und sehr weitläufig. Die komplette Abwasserreinigung inklusive der Schlammbehandlung soll später nur noch auf dem östlich der Bundesstraße anliegenden Gelände erfolgen. Daher wird auch der alte Faulturm auf der westlichen Seite aufgegeben.

Das Projekt zielt auch darauf ab, die Energieeffizienz der Anlage zu verbessern. Niemann erklärt: „Die Anlage ist sehr viel kleiner und kompakter geworden und spart erheblich Energie ein." Der geplante Anlagenbereich wird offen sein und auf umweltfreundliche Technologien wie Photovoltaik auf den dazugehörigen Hallen setzen. Für Niemann und Hesse ist der Neubau der Kläranlage eine Investition in die Zukunft der Region, in den Gewässerschutz und in den Umgang mit natürlichen Ressourcen. » Seite 4

Volkswagen kündigt die Tarifverträge

Wolfsburg. Volkswagen hat die seit 1994 geltende Beschäftigungssicherung nun auch formal aufgekündigt. Das entsprechende Kündigungsschreiben sei der Gewerkschaft zugestellt worden, teilte Europas größter Autobauer mit. Der Vertrag laufe damit Ende des Jahres aus. Sechs Monate später sind dann betriebsbedingte Kündigungen möglich, also ab Juli 2025.

Neben dem Vertrag zur Beschäftigungssicherung, der solche Kündigungen bisher ausschloss, seien auch mehrere andere Vereinbarungen gekündigt worden, darunter die Übernahmegarantie für Auszubildende und die Regelungen für Leiharbeit. Der Betriebsrat kündigte Widerstand an.

Ärzte wollen Strafgebühr für Patienten

Berlin. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung fordert von den Krankenkassen Strafzahlungen für Patienten, wenn diese unentschuldigt Termine nicht nutzen. „Es ist nicht nur ärgerlich, wenn Patienten Termine in Praxen buchen und diese einfach verstreichen lassen. Praxen können Termine ja nicht zweimal vergeben", sagte der KBV-Vorsitzende Andreas Gassen der „Bild". Der Zeitung zufolge gibt es erste Arztpraxen, die von Patientinnen und Patienten für unentschuldigtes Fehlen bereits 40 Euro Strafgebühr verlangen.

Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hält nichts von dem Vorstoß. „Die Ärzte haben recht, ausgefallene Termine müssen die Ausnahme sein", sagte er zwar, „Geldstrafen sind aber der falsche Weg", so der Minister. „Von mir ein Appell an Patienten: Lassen Sie keine Termine ausfallen, ohne dass Sie den Arzt ausreichend früh informiert haben."

Asylgipfel von Bund und Ländern ist gescheitert

Laut Union „kapituliert die Ampel vor Herausforderungen der Migration"

VON MARTINA HERZOG

Berlin. Das Gipfeltreffen von Bund und Ländern zur Migrationspolitik ist gescheitert. Unionsfraktionschef Friedrich Merz kritisierte am Dienstagabend die Bundesregierung von Kanzler Olaf Scholz (SPD) scharf. „Sie ist intern offensichtlich heillos zerstritten und kann sich nicht auf wirksame Maßnahmen einigen", erklärte der CDU-Vorsitzende. „Die Ampel kapituliert vor der Herausforderung der irregulären Migration." Der CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt sagte in Berlin, die Ampel sei nicht zu wirksamen Maßnahmen zur Begrenzung der irregulären Migration in der Lage. „Wir stehen nicht bereit für Placebomaßnahmen ohne echte Wirkung", betonte er.

Die Union hatte vor dem Gespräch zur Bedingung gemacht, dass dabei auch über umfassende Zurückweisungen an den Grenzen gesprochen wird. Die Bundesregierung möchte aber nur, dass Asylbewerber künftig rascher in für sie zuständige europäische Staaten zurückgebracht werden. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) soll demnach das sogenannte Dublin-Verfahren künftig schneller betreiben. Dabei wird festgestellt, welches europäische Land für ein Asylverfahren zuständig ist. Die Bundespolizei soll prüfen, ob es für diese Personen freie Haftplätze gibt.

Eine wirkliche Neuerung ist die geplante größere Rolle für die Bundespolizei. Bislang liegen Abschiebungen in der Verantwortung der Länder. Künftig soll die Bundespolizei am Ende des beschleunigten Verfahrens die Menschen dann aus Deutschland herausbringen. Ab 16. September soll es zudem Kontrollen an allen deutschen Grenzen geben. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) ist offen für die Auslagerung von Asylverfahren in Staaten außerhalb der EU. Er könne sich das vorstellen, sagte er der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung". » Blickpunkt

Anzeige



www.workandlife.hk



Tanzvorführungen der Show um Lena Bosselmann (rechts) und ihre Tanzschule Step-by-Step sowie der Hitzestau in der KGS-Aula brachten den Saal zum Kochen. *Foto: pam*

Lena bringt auch Ü90 zum Tanzen

VON PETER A. MEINCKE

Mehr als 160 Tanzschüler im Alter von 4 bis 93 Jahren feiern eine große Show in KGS-Aula

Schneverdingen. Die Tanzschule Step-by-Step feierte am vergangenen Sonnabend ihr 15-jähriges Bestehen mit der Neuauflage ihrer „Die Tanzshow". In einer zweistündigen Bühnenshow zeigten über 160 Tanzschüler im Alter von 4 bis 93 Jahren in 19 Showacts vor 340 Zuschauern in der Aula der KGS ihr Erlerntes und vermittelten eindrucksvoll die Freude am Tanzen.

Vor 15 Jahren erfüllte sich Lena Bosselmann einen Traum: Eine eigene Tanzschule. Dieses Hobby, das zu einem zweiten Standbein neben ihrer hauptberuflichen Beschäftigung an der KGS reifte, entwickelte sich dank eines festen und treuen Stammpublikums in dieser Zeit so prächtig, dass es sogar die für diese Branche besonders harten Zeiten von Corona überstehen konnte. Die Tanzschule ist mittlerweile auf ein Team von elf Mitarbeitern angewachsen, es gibt mehr als 20 Kurse, die Altersspanne der Teilnehmer ist größer geworden und alles ist vertreten: Ballett, Kindertanzen, Dance Kids, Jugendliche bis zu den Senioren.

In den vergangenen Jahren wuchs dann ein weiterer Traum: Eine Tanzshow als Bühne für all ihre Tanzschüler, damit diese das Erlernte und ihre Freude am Tanzen auch den Familienmitgliedern und Freunden zeigen konnten. Dieser Traum wurde vor zwei Jahren Realität: Die Aula war schon Wochen zuvor komplett ausverkauft.

Ein Highlight löst das andere ab

Bis zur Aufführung stand jede Menge Arbeit an, und dank des Einsatzes des gesamten Teams war dies zu verwirklichen. Es sollte ein einmaliges Event werden. Am Sonnabend brodelte um 16 Uhr die voll besetzte Aula der KGS bei Stimmung und Innentemperaturen auf Höchsttemperaturen: Nach der Anmoderation von Joana Graue, die charmant durch den Nachmittag begleitete, war man bei den ersten Takten der Musik schon mittendrin. Von den Auftritten der Ballett-Mädels in drei Gruppen von 4 bis 9 Jahren unter der Leitung von Karen Foster waren alle verzaubert. Die Tanz-Acts der Dance-4-Kids und vom Kindertanzen sorgten für Stimmung, auch die Zumba-Gruppe von Valentina Feldmann, Woman Only und Line Dance von Elke Detmers begeisterten: Ein Highlight löste das andere ab.

Dies steigerte sich nach einer 20-minütigen Pause, die alle angesichts einer gefühlten 90-Grad-Innentemperatur draußen benötigten. Auch nach der Pause blieben die Reihen der 360 Zuschauer geschlossen. Die nächsten zehn Auftritte legten noch einmal eine Schippe drauf: Der Jugendtanzkreis, verstärkt durch Bosselmann, entführte die Zuschauer mit einem James-Bond-Medley in eine Performance, die dem Fernsehvorbild „Let's Dance" alle Ehre machte. Kaum war das Klatschen verklungen, wurden auf der Bühne die Stühle gerückt: Die Sitztanzgruppe der Senioren zeigte mit „Rock Around the Clock", dass es im Alter keine Ausflüchte gibt, fit und Freude an Musik und Tanzen zu haben und es auch auszuführen. Darunter waren nicht nur eine 93-Jährige als älteste aktive Tänzerin der Schule, sondern auch Lenas Opa mit 92 Jahren, die zeigten, was so geht. Daraufhin animierte die Kursleiterin Elke Detmers die Zuschauer, sich aktiv mit einem Plastiktütenkonzert zur Annen-Polka von Johann Strauss II zu beteiligen und sorgte damit auf der Bühne und im Publikum für jede Menge Spaß.

Die Hip-Hop-Gruppen Teens und Master zeigten, wie selbstbewusst Tanzen machen kann, und sorgten für freudiges Erstaunen bei den Zuschauern über ihre coolen Moves. Der Abschluss im Programm wurde zur Krönung des Nachmittags: Die Contestgruppe unter Leitung von Lilli Abelbeck, die die Gruppe vor Kurzem von Lena übernahm, zeigte, warum man dieses Jahr zum zweiten Mal in Folge die norddeutsche DTHO-Hip-Hop-Meisterschaft gewonnen hatte. Atemberaubend.

Die Jubiläumsshow erfüllt auch einen sozialen Zweck

Zum Lied „Null auf hundert" von Helene Fischer verabschiedete sich die Tänzer-Gemeinschaft und drehte nochmal richtig auf. Die Jubiläumsshow erfüllte auch einen sozialen Zweck, denn jeder Zuschauer spendete mit seinem Eintritt zwei Euro an die NCL-Stiftung, die sich für Kinder mit Neuronaler Ceroid Lipofuszinose (NCL), einer Form der Kinderdemenz, einsetzt.

HEIDEKREIS

Keine Panik: Morgen gibt es Probealarm

Am morgigen Donnerstag ab 11 Uhr wird Alarm ausgelöst, was einigen Menschen einen unbegründeten Schrecken einjagen dürfte. Denn es handelt sich lediglich um eine von Bund, Ländern und Kommunen gemeinsam durchgeführte Probewarnung in Form eines Warntextes. Dieser wird zunächst an Multiplikatoren wie Rundfunksender und App-Server geschickt. Die Warnmultiplikatoren wenden sich im zweiten Schritt über TV, Radio und Smartphone an die Bürgerinnen und Bürger. Gegen 11.45 Uhr ist der Spuk beendet und über die Endgeräte ergeht eine offizielle Entwarnung. Nur über den Mobilfunkdienst Cell Broadcast versendete Warntexte können bislang aus technischen Gründen noch nicht per Entwarnung widerrufen werden. *bz*

HEIDEKREIS

Berufswahl-Webinar für Eltern

Die Ausbildungsmesse „work+life" vernetzt Schülerinnen und Schüler vom 19. bis 21. September in der Heidmark-Halle in Bad Fallingbostel mit Unternehmen aus dem Heidekreis und präsentiert die Ausbildungschancen in der Region. Unmittelbar vorab informieren die Wirtschaftsförderung Heidekreis, Agentur für Arbeit Celle und die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) am heutigen Mittwoch 19 bis 20 Uhr, Eltern bei einer Online-Veranstaltung rund um das Thema Berufswahl. Die Teilnahme am Webinar ist kostenfrei, eine Anmeldung unter www.workandlife-heidekreis.de ist erforderlich. Unter dem Titel „Elterninfo: Happy Hour für die Zukunft" geht es um den Berufseinstieg mit einer dualen Ausbildung und einem dualen Studium, sodass Eltern sich bereits im Vorfeld der „work+life" mit dem Thema Berufswahl auseinandersetzen können. Fragen zu dem Webinar „Elterninfo: Happy Hour für die Zukunft" beantwortet Cornelia Bühler unter (0 41 31) 74 21 81 oder cornelia.buehler@ihklw.de. *bz*

Pflegeeltern verändern Welten

Heidekreis. Mit dem Kurzfilm „Kindern ein Zuhause geben" präsentiert der Heidekreis eine ehrliche Auseinandersetzung mit den Beweggründen von Menschen, die sich entschieden haben, Pflegeeltern zu werden. Zudem wird die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt beleuchtet. Der Film richtet sich sowohl an Menschen, die bereits über die Möglichkeit nachdenken, Pflegeperson zu werden, als auch an jene, die sich für dieses Thema interessieren. Er ist unter www.heidekreis.de/pflegeeltern ab sofort verfügbar.

Der Film zeigt Einblicke in die Geschichten von Menschen, die nicht leiblichen Kindern ein Zuhause zu geben. Dies kann für „immer" sein, aber eben auch zeitlich begrenzt. Im Zentrum stehen persönliche und emotionale Erzählungen, die das Leben mit Pflegekindern bereichern. Es gibt viele verschiedene Beweggründe, warum Menschen sich entscheiden, Pflegeperson zu werden. Auch das Zusammenspiel mit dem Jugendamt wird thematisiert. Und der Film ist noch viel mehr: „Mit ihm möchten wir Menschen ermutigen, sich für die Pflege von Kindern zu engagieren. Es gibt so viele Kinder, die ein sicheres und liebevolles Zuhause suchen. Pflegepersonen aus dem Heidekreis zeigen, dass auch Menschen, die noch nicht darüber nachgedacht haben, Pflegeeltern zu werden, das Potenzial haben, diesen Kindern eine Zukunft zu geben", führt Kreisrätin Cornelia Reithmeier aus.

Der Landkreis freut sich über alle Interessierten, die sich für eine unverbindliche Beratung melden. Für Fragen und Informationen steht Mailin Michaelis unter ma.michaelis@heidekreis.de zur Verfügung. *bz*

Energieeffizienz auch beim Abwasser

Neue Kläranlage in Munster strebt fast vollständige Eigenstromversorgung an

Munster. Auf neueste Technik setzen die Stadtwerke Munster-Bispingen beim Neubau der Abwasserkläranlage im Nordosten der Stadt. Das 25-Millionen-Euro-Projekt soll während des laufenden Betriebs der alten Anlage verwirklicht werden, sodass die Entsorgungssicherheit kontinuierlich gewährleistet ist, erzählen Stadtwerkechef Jan Niemann und die Bereichsleiterin Abwasser, Petra Hesse.

„Wir dürfen zu keinem Zeitpunkt die Entsorgung im Munster unterbrechen und irgendwie anhalten. Deshalb ist es wichtig, dass wir zunächst einmal Teilabrisse machen von Dingen, die wir nicht benötigen oder zumindest diese Prozesse dann in andere Bereiche verlegen können", erläutert Niemann.

Das Projekt zielt auch darauf ab, die Energieeffizienz der Anlage zu verbessern. Für die Neubauten sind Fotovoltaikanlagen auf den Dächern vorgesehen. Mit dem dort gewonnenen Strom zusammen mit dem aus dem neuen Blockheizkraftwerk wird eine elektrische Eigenstromversorgung von 90 Prozent und eine thermische Eigenversorgung von 89 Prozent erreicht. Dadurch wird der Strombedarf deutlich von 45,4 Kilowattstunden pro Jahr und Einwohner auf 20,7 Kilowattstunden erreicht, prognostizieren die Planer. Das Gas aus dem neuen Faulturm (der alte auf der anderen Straßenseite wird aufgegeben) wird nicht wie bisher nur als Wärmequelle genutzt. Die Stadtwerke wollen mit dem Gas das neue Blockheizkraftwerk betreiben und dessen Abwärme zum Heizen der Gebäude nutzen. Ein Gasspeicher puffert den schwankenden Verbrauch ab. Der Klärschlamm aus Bispingen soll nach wie vor in Munster verwertet werden.

Jährlich fallen 250 Tonnen Klärschlamm an

Der neue Anlagenbereich soll mit seinen Becken nach oben offen sein. Weil diese etwa fünfeinhalb Meter tief sein müssen, soll in die Höhe gebaut werden. Denn das Grundwasser steht in dem Bereich schon bei zwei Metern Tiefe. „Also dreieinhalb Meter werden wir aus der Erde herausbauen", sagt Niemann. Das entspreche auch einem weiteren Aspekt der Nachhaltigkeit, denn das Erdreich werde dabei nicht weiter verletzt. Außerdem hätte eine Grundwasserabsenkung für die Bauphase negative Auswirkungen auf den hinter dem Gelände beginnende Flora-Fauna-Habitat-Gebiet.

Zurzeit hat das Wasserwerk in Munster einen Durchsatz von durchschnittlich 3500 Kubikmetern am Tag. „Es fallen jährlich circa 250 Tonnen Trockensubstanz Klärschlamm an", ergänzt Hesse.

Der Neubau ist nach Meinung von Niemann und Hesse nicht nur wichtig für Ökologie und Wirtschaftlichkeit, sondern auch ein herausragendes Projekt, wie es nur wenige Menschen des Fachbereichs in ihrem Berufsleben erleben. *akü*